



Անի

Nr.15

Ani

Մխիթարեան Սաներու լուրերը

Մայիս - Սեպտեմբեր 2011
Հրատարակիչ. Ա.Ունանեան

Nachrichten der Freunde der Mechitaristen

Mai - September
Herausgeber: A. Unanyan

Դրոշմաթուղթի ներկայացում 200 Jahre Mechitaristen Sonderbriefmarke



անդամներ և Ս. Գաբրիել Ցիլաթեղիսթ միութեան անդամներ: Աբբահայր Հ. Պողոս Գոճանեան հանգամալից ձևով ներկայացուց Մխիթարեան Միաբանութեան Վիեննա հաստատման և անոր 200 ամեայ պատմութիւնը:



Մայիս 12ին, Վիեննա Մխիթարեան Միաբանութեան մէջ ներկայացուեցաւ 200 ամեակի յոբելեանին արթիւ լոյս տեսած դրոշմաթուղթը, զոր շրջանառութեան դրած է Աւստրիական փոսթը: Դրոշմաթուղթին արժէքը որ 90 սէնթ է, կը ներկայացնէ զրադարանին մէջ գտնուող պահարանի մը նկարը: Այս ձեռնարկին ներկայ էին Հայաստանի դեսպան Աշոտ Հովակիմյան, Աւստրիայի դեսպան Հայաստանի մէջ Միքայէլ Փոսթլ, Ծ. Վրդ Նաճարեան, Վատիկանի ներկայացուցիչ Ստեփան Արք Յուրպրիկէն, Մխիթարեան միաբանութեան վարդապետներ, հայկական միութիւններու ներկայացուցիչներ, հայ համայնքի

Գեղարուեստական բաժինը ապահովեցին Անահիտ Մելիքյան և Լիլիթ Գրիքորյան՝ ջութակով և Աշոտ Խանամիրյան՝ երգով: Վոլֆկանկ Լէսիաք Աբբահայր յանձնեց դրոշմաթուղթը, որու տպաքանակը մէկ միլիոն է:



Յոբելեանի յաջորդ ձեռնարկները տեղի կ'ունենան Սեպտեմբեր 10-11ին:

<http://www.erzdioezese-wien.at/content/news/articles/2011/05/13/a25986/>

"200 Jahre Mechitaristen in Wien"

Die Präsentation einer Sonderbriefmarke leitet die Feierlichkeiten zu "200 Jahre Mechitaristen in Wien" ein.

Eine Million Mal wurde die 90-Cent-Briefmarke "200 Jahre Mechitaristen in Wien. 1811-2011" gedruckt. Aufgrund der hohen Auflage werde die Marke nicht nur in den Alben der Sammler Einzug halten, sondern auch als "Botschafter in aller Welt" den armenisch-katholischen Orden der Mechitaristen bekannt machen, meinte Wolfgang Lesiak von der Österreichischen Post bei der Präsentation der Sonderbriefmarke am Donnerstag, 12. Mai 2011. Die Präsentation, an der auch Nuntius Peter Stephan Zurbriggen teilnahm, fand im Wiener Mechitaristenkloster statt



Religion und Kultur

"Religion mit dem Kulturellen zu verbinden ist ein Charakteristikum des Mechitaristenordens", betonte der Abt der Wiener Mechitaristen-Kongregation, Pater Paulus Kodjanian. Der Orden wurde in Istanbul von dem Armenier Mechithar von Sebaste (1676-1749) in einer Zeit des Niedergangs der armenischen Kultur gegründet. Den Grund für den Niedergang sah Mechithar in einem Mangel an Bildung: "Mechithar hatte den Verfall des religiösen Lebens und der Spiritualität in den armenischen Klöstern seiner Zeit schmerzlich erlebt", erzählte Abt Kodjanian. Den neuen Orden gründete Mechithar - so seine Worte - "zur geistlichen Förderung und Erleuchtung des armenischen Volkes".

Kloster und Bücherschätze in Wien

Die armenischen Mechitaristen-Brüder, die nach der Benediktsregel leben, die Liturgie

aber im armenischen Ritus feiern, waren in ihrer Geschichte immer wieder Flüchtlinge. Über Griechenland kamen sie nach Venedig, wo noch heute das Kloster auf der Insel San Lazaro besteht. Anfang des 19. Jahrhunderts flohen sie nach Wien und wurden von Kaiser Franz I. aufgenommen. Seit 1811 leben sie im heutigen 7. Bezirk. Das Kloster, das das Hintergrundmotiv der Sonderbriefmarke bildet, wurde nach den Plänen des Architekten Joseph Kornhäusl erbaut.

Ein prunkvoller Bücherturm ist im Vordergrund der Marke zu sehen und steht für den Bildungs- und Kulturauftrag, dem sich der Orden noch heute verpflichtet weiß. Der Bücherturm ist Teil der Bibliothek des Klosters, in ihm sind 2.000 besonders wertvolle Werke der rund eine halbe Million Bücher umfassenden Sammlung aufbewahrt. Der Schrank wurde ursprünglich zum 50. Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josephs 1898 als Exponat für die Jubiläumsausstellung im Prater angefertigt.

Ersttag: 1. Mai

Gestaltet wurde die Sonderbriefmarke "200 Jahre Mechitaristen in Wien" von dem Künstler Hannes Margreiter. Ersttag ist der 1. Mai 2011. Die Marke ist über den Online-Shop der Post sowie in allen Postfilialen erhältlich.

Jubiläumsfeierlichkeiten im September

Das 200-jährige Bestehen des Mechitaristenordens in Wien wird mit einer Akademischen Feier am 10. September 2011, um 16.00 Uhr, im **Mechitaristenkloster** in der Mechitaristengasse 4, begangen. Am 11. September, wird um 11.00 ein Hochamt in der Mechitaristenkirche gefeiert.

(S. Jeller) (13.05.2011)



Կարդինալ Շօնպորնի Մխիթարեան վանքի այճեւութիւնը նկարներով

Besuch von Kardinal Schönborn in Bildern



Մխիթարեանները Վիեննայի մէջ 200 տարուոյ ներկայութիւն կը տօնեն Mechitharisten feiern 200-jähriges Bestehen

<http://www.kathweb.at/site/nachrichten/database/41365.html>

Wien, 06.09.2011 (KAP) Mit einer akademischen Feier begeht der Mechitharistenorden in Wien am kommenden Wochenende sein 200-jähriges Bestehen. Am Samstag, 10. September, stehen Vorträge zu Geschichte und Schwerpunkten der Gemeinschaft am Programm. Tags darauf zelebriert um 11 Uhr Abt P. Paulus Kodjanian einen Gottesdienst in der nach den Originalplänen neu renovierten Mechitharistenkirche. Der emeritierte Wiener Weihbischof Helmut Krätzl wird dabei die Predigt halten. Das Kloster in Wien gilt als wichtigstes Zentrum armenischer Kultur in Mitteleuropa.

Das "Charisma" der Kongregation sei von Anfang an von einer engen Beziehung zum Armeniertum gekennzeichnet gewesen: "Unser Gründer Mechitar von Sebasteia hat von Anfang an gesagt, wir gründen diese Kongregation 'zur geistigen Förderung und Erleuchtung unseres armenischen Volkes'", so Abt Kodjanian im Gespräch mit "Kathpress". Deshalb habe man sich intensiv mit der armenischen Kultur beschäftigt.

Davon zeugt auch die Niederlassung in Wien, ein von Joseph Kornhäusl erbautes Kleinod biedermeierlicher Baukunst. "Wir haben hier ein armenisches Zentrum, das wir bewahren und verwalten", sagte der Abt. Nach der Vereinigung der Kongregationen in Wien und Venedig gebe es in Wien keine Seminaristen mehr. Hier sind noch fünf Geistliche tätig. Beinahe zuwenig, um das Zentrum zu verwalten, wie der Abt erklärte.

Denn das Kloster in der Mechitharistengasse beherbergt auch ein vierstöckiges Museum mit Kunstschätzen, die die armenischen Mönche in Wien im Lauf von 200 Jahren zusammengetragen haben. Die Bibliothek mit ihren rund 200.000 Bänden und 3.000 Handschriften ist die größte europäische Sammlung von Kulturgut aus dem armenischen, kaukasischen und ostanatolischen Raum. Neben dem Zentrum in Wien führen die Mechitharisten

in vielen anderen Ländern Schulen, so etwa seit mehr als 200 Jahren in Istanbul.

Die Ordensmänner sehen sich durchaus als Brücke zwischen West- und Ostkirchen: "Unser Gründer hat von Anfang an gesagt, dass es zwischen der katholischen und der armenisch-apostolischen Kirche keinen Unterschied im Glauben gibt", betonte Abt Kodjanian. Einzig der Primat des Papstes werde unterschiedlich gesehen.



Faksimile des Kodex 543 der Mechitaristen-Congregation

Gegründet gegen den Niedergang

Der Mechitharistenorden wurde in Istanbul vom Armenier Mechitar von Sebasteia (1676-1749) in einer Zeit des Niedergangs der armenischen Kultur gegründet. Der junge Mönch aus dem ostanatolischen Sivas strebte nach Heiligkeit, Bildung und Wissenschaft. Er wollte für die geistliche und geistige Erneuerung des armenischen Volkes eintreten.

Die armenischen Mechitharisten-Brüder leben nach der Benediktsregel, feiern die Liturgie aber im armenischen Ritus. Sie kamen über Griechenland nach Venedig; 1773 übersiedelte ein Zweig des Ordens nach Triest und von dort 1805 nach Wien, wo sie 1811 in Wien-Neubau ein neues Kloster gründeten. (Infos: www.mechitaristen.org)